

Beschluss-Protokoll

Amtsduer 2017-2020

Dienstag, 4. September 2018, 18.00 – 19.05 Uhr, Fürstenlandsaal Gossau

Vorsitz Markus Mauchle (CVP)

Anwesend 28 Mitglieder

Entschuldigt
Leo Cozzio (CVP)
Erwin Sutter (FLIG)

Anwesend Stadtrat 5 Mitglieder

Traktanden

- | | |
|----|--|
| 01 | Hirschenstrasse, Sanierung Strassenbau, Kanalisation und Grundwasserabsenkung; Baukredit |
| 02 | Friedbergstrasse, Winkelried- bis Haldenstrasse; Sanierung Kanalisation, Elektrizitätsnetz und Strassenbeläge; Baukredit |
| 03 | Teilzonenplan Wilerstrasse / Moosburgweg; Erlass |
| 04 | Postulat Hallenbad Rosenau; Antwort |
| 05 | Interpellation "Beitritt der Stadt Gossau zur Charta Lohngleichheit im öffentlichen Sektor"; Antwort |
| 06 | Geschäftsreglement Stadtparlament; 2. Nachtrag |
| 07 | Neue Vorstösse |

01**Hirschenstrasse, Sanierung Strassenbau, Kanalisation und Grundwasserabsenkung; Baukredit**

Grundlagen sind der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 20. Juni 2018 sowie der Antrag der parlamentarischen Baukommission vom 10. Juli 2018 mit folgenden Anträgen:

1. *Für die Strassenbauarbeiten wird ein Kredit von CHF 761'000 inkl. MwSt. erteilt.*
2. *Für die Kanalisationsbauarbeiten wird ein Kredit von CHF 288'000 exkl. MwSt. erteilt.*
3. *Für die Grundwasserabsenkung wird ein Kredit von CHF 1'420'000 exkl. MwSt. erteilt.*
4. *Für die Werkleitungsarbeiten wird ein Kredit von CHF 80'000 exkl. MwSt. erteilt.*

Eintretensdiskussion

Der Präsident der Parlamentarischen Baukommission **Thomas Künzle (SVP)** verliest deren Bericht. Die Kommission hat die Vorlage eingehend geprüft. Sie beantragt Zustimmung.

Werner Bischofberger (SP) ist nicht einverstanden mit der abschliessenden Formulierung im Bericht, dass es aufgrund der Begebenheiten nicht möglich ist, die Haltestelle behindertengerecht zu realisieren. Im heutigen Zeitpunkt kann dies so akzeptiert werden. Eine spätere behindertengerechte Realisierung ist aber nicht auszuschliessen.

Stadträtin Gaby Krapf orientiert, dass der Stadtrat bereits im Jahr 2014 Stellung genommen hat zum Konzept des Kantons mit den beabsichtigten Verbesserungen im Gebiet Gossau-Arnegg-Andwil. Der Stadtrat hat sich später für die Variante Halbstundentakt auf der Bischofszellerstrasse über Arnegg-Andwil-Mettendorf ausgesprochen. Die Haltestelle Hirschenstrasse ist mit dem laufenden Projekt thematisiert worden. Das Anliegen der behindertengerechten Haltestelle ist nicht endgültig vom Tisch, obwohl die Begebenheiten nicht optimal sind.

Abstimmung

Die Anträge 1 bis 4 werden einstimmig angenommen.

02**Friedbergstrasse, Winkelried- bis Haldenstrasse; Sanierung Kanalisation, Elektrizitätsnetz und Strassenbeläge; Baukredit**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 06. Juni 2018 sowie der Antrag der parlamentarischen Baukommission vom 10. Juli 2018 mit folgenden Anträgen:

1. *Für die Kanalsanierung Friedbergstrasse wird ein Kredit von CHF 110'000 exkl. MwSt. erteilt.*
2. *Für die Arbeiten am Elektrizitätsnetz Friedbergstrasse wird ein Kredit von CHF 365'000 exkl. MwSt. erteilt.*
3. *Für die Strassenbauarbeiten Friedbergstrasse wird ein Kredit von CHF 410'000 inkl. MwSt. erteilt.*

Mit Antrag vom 10. Juli 2018 stellt die parlamentarische Baukommission zusätzlich folgenden Antrag:

4. *neu: Der Stadtrat wird beauftragt, Massnahmen vorzunehmen, welche die Kreuzung Haldenstrasse / Friedbergstrasse (Hauptschulwegsachse) sicher machen.*

Eintretensdiskussion

Der Präsident der Parlamentarischen Baukommission **Thomas Künzle (SVP)** verliest deren Bericht. Die Kommission hat die Vorlage eingehend geprüft, die gestellten Fragen konnten zur Zufriedenheit beantwortet werden. Sie beantragt Zustimmung. Sie stellt zusätzlich den Antrag, Massnahmen vorzunehmen, welche die Kreuzung Haldenstrasse / Friedbergstrasse (Hauptschulwegsachse) sicher machen. Die Baukommission geht davon aus, dass dazu keine teuren Massnahmen notwendig sind und die Kosten im Strassenbau integriert werden können.

Alfred Zahner (FLiG) unterstützt die Anträge der Baukommission. Er hat kein Verständnis für die Sichtweise der Abteilung Verkehrstechnik der Kantonspolizei. Die Sichtverhältnisse im Kreuzungsbereich sind ungenügend. Überdies sind die Strassen stark von Schülern frequentiert.

Abstimmung

Die Anträge 1 bis 3 werden einstimmig angenommen.

Der Antrag 4 wird mit 27 Ja- zu 1 Nein-Stimme angenommen.

03

Teilzonenplan Wilerstrasse / Moosburgweg; Erlass

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Stadtrates vom 15. August 2018 mit folgendem Antrag:

1. *Der Teilzonenplan Wilerstrasse / Moosburgweg wird gemäss Planbeilage erlassen.*

Werner Bischofberger (SP) erkundigt sich nach dem Grund der Einsprache während der ersten öffentlichen Auflage.

Stadtpräsident Wolfgang Giella erläutert, dass die Einsprache im Zusammenhang mit der Zonenabgrenzung stand.

Abstimmung

Der Teilzonenplan Wilerstrasse / Moosburgweg wird einstimmig erlassen.

04**Postulat Hallenbad Rosenau; Antwort**

Felix Koller (FDP) und Gallus Hälgi (SVP) haben am 4. Dezember 2017 das Postulat „Kosten Hallenbad Rosenau“ eingereicht. Sie fragen darin, wie teuer der Betrieb des Hallenbades bis zu dessen Abriss in etwa 8 bis 15 Jahren zu stehen kommt. Der Stadtrat hat das Postulat am 15. August 2018 beantwortet.

Für den Postulant **Gallus Hälgi (SVP)** bestätigt die Antwort des Stadtrates, dass das Postulat wichtig gewesen ist. Es besteht nun eine Auslegeordnung für ein wichtiges Infrastrukturprojekt. Der Bericht zeigt die Betriebskosten auf für 8 und 15 Jahre mit einem Best-Case- und einem Worst-Case-Szenario. Die Kontrolle der Statik bestätigt, dass die Betondecke des Hallenbades und die Holzkonstruktion der Sporthalle in Ordnung sind. Er teilt die Ansicht des Stadtrates, für den Betrieb des Hallenbades nur noch das Nötigste zu investieren. Für die Budgetierung der künftigen Aufwendungen ist die vorliegende Kostenanalyse beizuziehen, sind die Kosten genau zu überwachen und werden Zwischenberichte zu Händen des Parlamentes notwendig sein. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Energiekosten zu legen. Mit der Antwort wurden auch bereits Gedanken über eine allfällige Stilllegung des Hallenbades angestellt. Nicht geklärt sind die vorübergehenden Trainingseinheiten des örtlichen Schwimmclubs. Das Parlament wird jeweils im Rahmen der jährlichen Budgetsitzung eine allfällige Stilllegung diskutieren müssen. Gallus Hälgi ist mit der Antwort zum Postulat und der Arbeit zufrieden und einverstanden. Er bedankt sich ausdrücklich beim Hochbauamt. Er hat wohlwollend zur Kenntnis genommen, dass der erteilte Planungskredit von CHF 50'000 mutmasslich unterschritten werden kann. Im Hinblick auf die bevorstehende Interpellation der SP bemerkt Gallus Hälgi, dass das Hallenbad nur noch eine begrenzte Lebensdauer hat. Die Antwort des Stadtrates zielt auf eine schnellstmögliche Realisierung eines neuen Hallenbades ab.

Ruth Schäfli (FDP) ist der Ansicht, dass das GESAK den Neubau des Hallenbades verzögert hat. Für die Aufrechterhaltung des Betriebs sind jährliche Aufwendungen im 6stelligen Bereich notwendig. Die CHF 455'000 im Best-Case-Szenario stellen eine stolze Zahl dar für ein Hallenbad vor dem Abbruch. Die FDP möchte einen raschen und abschliessenden Entscheid der Bevölkerung.

Florian Kobler (SP) hält fest, dass sich eine deutliche Mehrheit von 79 % der Stimmberechtigten im Jahr 2013 in einer Grundsatzabstimmung für ein neues Hallenbad ausgesprochen hat. Er unterstützt die Strategie des Stadtrates. Ein sicherer Betrieb ist zu gewährleisten. Das Angebot eines Schwimmunterrichtes ist wichtig. Die Interpellation zielt dahin, das Hallenbad schnellstmöglich zu realisieren. In den letzten Jahren sei zu viel Zeit vergeben worden.

Roman Steiger (CVP) möchte, dass nur das Nötigste in das Hallenbad investiert wird. Eine frühere Realisierung gegenüber dem Terminplan ist zu prüfen. Die Notwendigkeit von zusätzlichen Ressourcen im Hochbauamt ist abzuklären.

Stefan Harder (FLiG) verweist auf den früheren Vorschlag der FLiG, wonach die Sanierung des alten Hallenbades die schnellste und kostengünstigste Variante ist. Die Kosten für den Neubau würden vermutlich höher sein als bei der Grundsatzabstimmung. Eine rasche Volksabstimmung ist deshalb notwendig.

Stadträtin Gaby Krapf bedankt sich bei den Postulanten für die wohlwollende Aufnahme der Antwort. Der Stadtrat möchte nur noch das Nötigste in den Betrieb des Hallenbades Rosenau investieren. In den Kosten sind jährliche Energiekosten von CHF 165'000 inkludiert, die ohnehin anfallen. Die jährlichen Mehraufwendungen für die Aufrechterhaltung des Betriebes betragen rund CHF 100'000. Sie weist darauf hin, dass bei notwendig werdenden, dringenden Massnahmen rasch entschieden werden muss und der Budgetprozess nicht abgewartet werden kann. In einer Diskussion über die allfällige Stilllegung sind deren Folgen zu berücksichtigen.

Abstimmung

Der Antrag, das Postulat als erledigt abzuschreiben, wird einstimmig angenommen.

05**Interpellation Monika Gähwiler-Brändle (SP) "Beitritt der Stadt Gossau zur Charta Lohnungleichheit im öffentlichen Sektor"; Antwort**

Monika Gähwiler-Brändle (SP) reichte am 3. März 2018 mit 18 Mitunterzeichnern die Interpellation "Beitritt der Stadt Gossau zur Charta Lohnungleichheit im öffentlichen Sektor" ein. Der Stadtrat hat diese am 15. August 2018 beantwortet.

Für die Interpellantin **Monika Gähwiler-Brändle (SP)** ist es ein starkes Zeichen, dass der Stadtrat einen Beitritt zur Charta Lohnungleichheit erwägt. Viele Jahre warten auf die Lohnungleichheit zwischen Frau und Mann sind genug. Zahlreiche Gemeinden haben bereits den Beitritt erklärt, so dass ein Austausch gut möglich ist. Sie ist erfreut, dass in der Stadt Gossau bei der Besoldung bereits geschlechterunabhängige Tools im Einsatz sind. Monika Gähwiler-Brändle ist mit der Antwort einverstanden. Sie wünscht keine Diskussion.

06**Geschäftsreglement Stadtparlament; 2. Nachtrag**

Grundlage ist der Bericht und Antrag des Präsidiums vom 21. August 2018 mit folgendem Antrag:

1. Der 2. Nachtrag wird in das Geschäftsreglement aufgenommen.

Pascal FÜRER (SVP) unterstützt den Nachtrag. Mit der neuen Bestimmung wird ein heutiger Missstand behoben und jedes Mitglied des Parlamentes erhält mehr Mitsprache.

Abstimmung

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

07**Neue Vorstösse**

Interpellation Florian Kobler (SP) „Planung Neubau Hallenbad Buechenwald schneller vorantreiben“

Der Präsident



Markus Mauchle

Der Stadtschreiber-Stv.



Patrik Strässle

Dieses Protokoll wurde auf dem Zirkulationsweg am 10. September 2018 genehmigt.